



No 6 – Décembre 2014

Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs a.s.b.l.

Placée sous le Haut Patronage de S.A.R. le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Redaktion: Jos SCHEUER, Claude STROTZ • e-mail: fjh@flps.lu

Editorial

Wasserverseuchung und vergiftete Fische



Über den Unfall, der sich auf belgischem Boden ereignete und bei dem Metazachlor, ein hocheffizientes Unkrautvertilgungsmittel, in die Sauer geriet, wurde viel informiert, viel spekuliert und politisiert. 2 Monate später scheint es, als sei der Fall abgehakt.

Das politische Nachspiel, nämlich eine strengere Regelung für Wasserschutzzonen und eine Überarbeitung der erlaubten Giftstoffe, sollte eine Priorität

für die so emsigen Politiker sein, die in einer Unmenge von Pressekongressen sich als Teufelsaustreiber zu profilieren suchten.

Der Zentralvorstand des Luxemburger Sportfischerverbandes hat sich intensive mit dem Vorfall befasst und im September folgende Mitteilung an die Presse und die Behörden gerichtet:

„ (...) Im Verlaufe der vergangenen Jahrzehnte hat die FLPS immer wieder auf die Gefahren von Wasserverseuchung durch Pestizide und Herbizide hingewiesen. Es zeugt von mangelnder Prävention, wenn durch einen derart gravierenden Unfall das wichtigste Trinkwasserreservoir Luxemburgs verseucht werden kann.

- Wir verlangen, dass die Neudefinierung der Schutzzonen auch auf belgisches Territorium übergreift.
- Welchen Impakt wird die Neudefinierung auf die Fischerei haben?

Wir bedauern, dass der Aspekt des Naturschutzes von den Behörden mit unangebrachter Nonchalance abgetan wird und in der amtlichen Berichterstattung kaum Beachtung findet.

Die Behörden raten in einer einmaligen, völlig pauschalen Mitteilung vom Verzehr von Fisch aus der Sauer und dem Ober-sauer - Stausee ab... dies als Vorsorgemaßnahme !

Stausee und Sauer gehören zu den bevorzugten Angelgebieten unseres Landes.

Daher verlangt der Luxemburger Sportanglerverband von der Regierung dringend Antwort auf folgende Fragen:

- Werden Analysen an Fischen aus den betroffenen Gewässern bzw. aus den Zuflüssen durchgeführt?
- Welche Gefahr besteht für die Aquafloora?
- Welche Fischarten sind von den Vergiftungen besonders betroffen?

- Werden Rückstände im Fischfleisch abgebaut, wenn ja, in welchen Zeiträumen?
- Besteht eine besondere Gefahr für die Fischbrut bzw. für andere Wassertiere?

Wir verlangen, dass die Behörden, neben der Überwachung der Trinkwasserversorgung, auch der Belastung der Aquafauna und – Flora volle Aufmerksamkeit und Vorsorge zukommen lassen.“

Dieses Papier lag also vor, als eine Delegation unseres Verbandes am 21. Oktober eine Unterredung mit der Umweltministerin hatte.

Einige Schlussfolgerungen lassen sich heute schon ziehen:

- Eigentlich war es nicht überraschend, dass im Zuge der Analysen, eine große Zahl von problematischen Restbeständen im Stausee und auf dessen Grund ermittelt wurden. Allerdings wurden nur die Abbaustoffe von 16 Pestiziden im Trinkwasser während der Kampagne analysiert. Wir verlangen selbstverständlich, so wie die andern Umweltschutzorganisationen, eine vollständige Aufarbeitung der Belastungen im Stausee.
- Im Laufe der Medienkampagne wurde immer wieder die Landwirtschaft an den Pranger gestellt. Fakt ist, dass Herbizide und Pestizide nicht nur bei der intensiv betriebenen Agrarwirtschaft eingesetzt werden. Andere Institutionen setzen massiv Vernichtungsmittel ein, um ihre Infrastrukturen vor Unkrautwucherung und vor zu starkem Pflanzenwuchs zu schützen. Es wäre sehr interessant zu wissen, was etwa an Chemikalien von der Luxemburger Eisenbahngesellschaft auf ihrem Netz eingesetzt wird. Fakt ist nämlich, dass der Bahndamm häufig entlang von Bächen und Wasseradern führt, an denen die Fischerei für gutes Geld verpachtet ist, und wo die Pächter sich freiwillig in Flusspartnerschaften für den Schutz und die Pflegedes Biotops verpflichten.
- Wenn das Ausüben der Fischerei im Bereich des Staus weiterhin als eine Gefahr für die Trinkwasserversorgung an den Pranger gestellt wird, dann fasse ich diese Kampagnen, nach diesem Vorfall, als Ablenkmanöver von tiefergehenden Missständen auf. Die Fischerei ist reglementiert, sie ist beschränkt, kein Angler bringt Giftstoffe in das Becken ein und die Behauptung, in anderen Ländern sei das Angeln in Staustufen generell verboten, bleibt zu belegen.
- Am 18. September, in der ersten amtlichen Mitteilung, wurde kurz und bündig vom Verzehr von Fischen aus dem Stausee und aus der Sauer abgeraten. Es ging dabei pauschal die Rede von der Sauer, die aus Belgien kommend, in Wasserbillig in die Mosel mündet. Dieser Hinweis auf die Belastung der Fische wurde weder präzisiert noch aufgehoben; er steht seit Monaten im Raume. Dieser schnodderig Umgang mit der Problematik Fische und Fischverzehr und letzten Endes mit der Aquafauna und Aquafloora als Ganzes, ist nicht nachvollziehbar.





– Die Frage, ob die FLPS vor Gericht Klage erheben sollte gegen den Verursacher der Pollution, wurde von Juristen geprüft. Die Rechtslage sei nicht eindeutig luxemburgisch, da der „Unfall“ sich auf belgischem Gebiet ereignete und eine Klage in Belgien eingereicht werden müsste. Die Juristen des Umweltministeriums seien, so die Ministerin, selbst im Unklaren, in welcher Form gerichtliche Schritte unternommen werden. Ich sehe es als inopportun an, in meinem persönlichen Namen einen gerichtlichen Rundumschlag gegen den Luxemburger Staat anzubringen, wegen des Versäumnisses, den Stausee und die Sauer vor Giftstoffen zu schützen. Die FLPS hat durch ihre Stellungnahme, durch die mündlichen und schriftlichen Nachfragen klar Position bezogen. Wir werden Klage erheben, wenn wir eine Chance sehen, dass diese angenommen wird. Wichtiger ist, dass die FLPS als Lobby aller Luxemburger Angler gestärkt wird. Dafür brauchen wir starke Vereine, eine zunehmende Mitgliederzahl, leistungsstarke Sektionen, ein innovatives Führungsgremium und ein anpassungsfähiges Verwaltungssystem. Dies sind die wirkli-

chen Vorbedingungen, um unsere berechtigten Anliegen vor den politischen und behördlichen Instanzen zu vertreten.

– Wir haben an diesem 21. Oktober, während der Unterredung im Umweltministerium auf unsere Mitteilung hingewiesen. Die Ministerin hat freundlich versprochen, Rücksprache mit den Gesundheitsbehörden zu nehmen. Wir haben darüber hinaus versucht, alle Probleme, mit denen die Angler sich konfrontiert sehen, an den Mann bzw. an die Frau zu bringen. Die Gespräche sind in einer freundlichen Atmosphäre verlaufen, aber es fällt schwer, konkrete Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Modalitäten für das Ausstellen von Erlaubnisscheinen, der Einsatz der Gelder aus den Fischereifonds, der Zugang zu den Angelplätzen, die Einberufung des Obersten Fischereirates wurden von uns präzise angesprochen, aber verbindliche Aussagen haben wir nicht gehört. Wir bleiben am Ball!

Jos Scheuer

Aus dem Zentralvorstand

Bericht zur Sitzung des ZV vom 26. August 2014

1. Bericht der Sitzung vom 15.07.2014

Der Bericht zur letzten Sitzung vom 15.07. wurde überprüft und nach einer Änderung im Abschnitt 6, vom ZV einstimmig angenommen.

Der Bericht der Péiteschfeier durch den Generalsekretär wurde einstimmig angenommen.

Bemerkungen:

- 1) In Zukunft werden bei solch großen Veranstaltungen die Lokalreporter der Presse, durch ein Schreiben der FLPS eingeladen werden.
- 2) Die Mitglieder des Z.V. sollen sich an der Organisation sowie bei den anfallenden Arbeiten während des Wettangelns beteiligen. Die FLPS ist schließlich Organisator.

2. Bericht der Sektionen

Section de Compétition : Die von den deutschen Kollegen ausgewählte Strecke beim N.D.L. war eine faire Strecke, so Stelmes John. Die häufigsten Fische waren Brassen bis zu 3 Kg. Bedauert wurde vom Trainer, dass die Mannschaft bei solchen Internationalen Treffen keine einheitliche Kleidung bzw. T-Shirts besitzt. Kostenvoranschläge werden von Stelmes John und Merten Pierrot eingeholt. Franck Meis wird auch einen Kostenvoranschlag vorlegen. Klappbare Fahrräder wären von Nutzen bei internationalen Wettbewerben. Die C.D. mit der Nationalhymne muss ersetzt werden. Die Mannschaft, die an der W.M. in Kroatien teilnimmt, wurde homologiert.

Die Sektion der Veteranen hat ihre erste W.M. Erfahrung in Rom gemacht. Es war eher eine Zumutung. Schlechte Organisation durch die Veranstalter, Hochwasser, Hitze bis 42°, nur stellenweise zu befischen, da auf dem Grund des Tiber Bäume, Äste und sonstiger Müll aufgeschwemmt war. Alle Achtung für die Mannschaft, die trotz allem durchgehalten hat, so Dan Schleich. Die Jugendkommission konnte nach 4 Jahren Aufbauarbeit, wieder an einer W.M. teilnehmen. Mit einem Durchschnittsalter von 16 Jahren wagte sich die Mannschaft an eine W.M. der U18. Die Jugendmannschaft kämpfte tapfer bei Regen und Hitze und belegte den 14. Platz unter 16. teilnehmenden Nationen. Schonckert Marc belegte Platz 17 von 76 Teilnehmern in der Einzel-

wertung. Eine insgesamt gute Erfahrung für unsere Jugend, die auch in Zukunft an W.M. und internationalen Wettangeln teilnehmen soll, auf Wunsch des ZV.

Bei der Section Peche en Mer die an der W.M. im Bootsangeln in Weymouth teilnimmt musste ein Angler ersetzt werden, der vom Z.V. homologiert wurde. Alle Vorbereitungen sind getroffen, so Hansen J.P.

Die Sektion der Damen hat noch 2 Durchgänge der nationalen Meisterschaft zu bestreiten. Der Z.V. bedauert, dass diese Sektion nicht mehr an einer W.M. teilnimmt.

Von der Section „Carpes“ bleibt zu berichten, dass diese Sektion ihren gesamten Kasseninhalt auf das Konto der FLPS überwiesen hat und die Sektion damit aufgelöst ist. Sollte eine neue Sektion „Carpes“ gegründet werden, wird der Z.V. über die Höhe der zusätzlichen Subsidien nach einjährigem Bestehen entscheiden.

3. Gewässerkommission

DKoordinator Huss Claude berichtete, dass der Beschluss des Z.V., beim Besatz der Gewässer in erster Instanz nur die Z.V. Mitglieder zu informieren und nicht mehr alle Helfer, für Aufregung sorgte. Freiwillige Helfer, die nicht dem ZV angehören, werden bei Bedarf von den Z.V. Mitgliedern der betroffenen Gewässerkommission in Kenntnis gesetzt. Der Z.V. steht auch weiterhin zu diesem Beschluss, um den Fischraub im Anschluss an den Besatz zu verhindern. Dieser Beschluss ist keinesfalls als Ausdruck des Misstrauens gegenüber den freiwilligen Helfern gedacht, sondern als Vorsichtsmaßnahme.

Alle Gewässerkommissionen sollten einen Präsidenten und einen Sekretär unter sich wählen, um die Versammlungen zu leiten und einen Bericht derselben zu verfassen und diesen dem Z.V. zukommen zu lassen. Der Koordinator wird nach Möglichkeit, diesen Versammlungen beiwohnen oder sich durch ein Mitglied des Z.V. vertreten lassen.

4. Umweltministerium

Präsident Jos Scheuer bemüht sich um mit dem Umweltministerium einen Dialog zu finden, um Subsidien dieses Ministerium für die FLPS zu beantragen. Leider liegen die Kostenvoranschläge der Fischkarten, Fangzeiten, Fischmasse, usw. noch nicht vor.

Aus den Fischkarten soll ein Büchlein endstehen mit den heimischen Fischarten, Massen, Fangbegrenzung, geschützte Arten,





Fangzeiten und Schonzeiten in allen Gewässern. Carlo Hardt und Jos Scheuer werden sich bemühen dies noch in diesem Jahr zu bewältigen

5. Berichte und Kontakte mit der Presse.

Berichte oder Kommentare, die an Presse und TV. Gerichtet sind, werden von Jos Scheuer, Claude Strotz und Franck Meis koordiniert. Alle anderen Z.V. Mitgliedern die eine Mitteilung machen wollen sollen sich mit dieser Gruppe absprechen.

Über die parlamentarische Anfrage von Gust Graas betreffend Ausstellung von Erlaubnisscheinen, sowie zur Problematik der Schwarzmeergrundel, wurde in Presse und T.V. berichtet, doch leider liegen noch keine Ergebnisse und Richtlinien für die Fischerei vor.

6. Stauseeproblematik.

Seit 20 Jahren befasst sich die FLPS mit der Stauseeproblematik. Mit allen Behörden, die bei den verschiedenen Problemen, wie Zufahrt, Boote, Angelplätze, usw. wurde von der FLPS der Dialog gesucht und die Probleme der Vereine wurden unterbreitet. Der Z.V. muss die Anliegen alle Angler, die am Stausee ihre Fischerei ausüben, berücksichtigen, neben den Anliegen der angegliederten 3 Vereine. Die FLPS bedauert, dass die Koordination mit dem Verband nicht gesucht wird

7. Arbeiten im Verbandsbüro

Um die Reinigung der Wände und den Neuanstrich werden sich John Stelmes, Roland Schmidt und Mett Schmit kümmern. Für die Renovierung des Toilettenraums wird im Oktober ein Kostenvoranschlag aufgestellt, John Stelmes hat eine Firma dazu beauftragt.

8. Verschiedenes.

John Stelmes bemängelte, dass er während des vom Verein Stadtbredimus veranstalteten Wettbewerbs, die FLPS Reglemente von verschiedenen Anglern nicht eingehalten werden. Es komme außerdem vor, dass Kontrolleure bei verschiedenen Wettangeln und bei Meisterschaften nicht respektiert und sogar beschimpft würden.

Neue Reglemente müssen erarbeitet sowie Disziplinarmaßnahmen angewandt werden.

Die Klasselemente von Wettangeln und von Meisterschaften findet man leider nur auf dem Site der Sp.F. Kirchberg. Sie müssen auf dem Site der Flps zu finden sein.

Der neue Site der Flps wird dies ermöglichen.

Nico Hottua teilte mit dass die Anzahlungen der Subsidien erfolgt sei, er würde begrüßen wenn alle Rechnungen ihm per Internet zugestellt würden. Der Z.V. unterstützt dies.

Pierrot Merten berichtete über elektrisches Abfischen durch deutsche Behörden in der Sauer; er beruft sich auf einen Artikel des Trierischen Volksfreund. Es wird festgestellt, dass derartige Presseartikel mit Vorsicht zu behandeln sind. Pierrot Merten wird der Aktion auf die Spur gehen.

Fernand Schmitt möchte dass in der Vorständekonferenz der Abwiege Vorgang erläutert wird und diese Problematik für 2015 bereinigt wird.

Beim Training zum 6 - Ländertreffen wurde von den Arbeitern der P&Ch an der Strecke gemäht und den Grünschnitt in die Mosel geschleudert. Carlo Hardt hat sich bei der Behörde erkundigt und erfahren dass es sich hier um Dringlichkeitsarbeiten handelte.

Mett Schmit bemerkte, dass die Sitzungen immer länger werden und über 3,5 Stunden dauern. Der Präsident stellte klar,

dass die keine Zeitverschwendung vorliegt und manche Interventionen im Vorfeld der Sitzungen geklärt werden könnten.

Dan Schleich erinnerte, dass die neuen Lizenzen bis zum 1. Dezember fertig gestellt werden müssen. Die Vereinslisten habe er mit der Verbandssekretärin ergänzt und umgeschrieben, jetzt müssen die Vereine noch die Verbesserungen vornehmen, bevor die Lizenzen gedruckt werden können. Ob das mit dem neuen Programm machbar ist, bleibt ungewiss, hier besteht dringender Handlungsbedarf. Der Präsident bedankt sich beim Generalsekretär und der Verbandssekretärin.

Die nächste Sitzung wird auf Mittwoch, den 17. September 2014 festgelegt

Bericht zur Sitzung des ZV vom 26. August 2014

1. Bericht der Sitzung vom 26.08.2014

Der Bericht der letzten Sitzung vom 26.08. wird dem vollständig versammelten ZV vorgelegt.

2. Bericht der Sektionen

Die Sektion Mouche hatte bei ihrer Landesmeisterschaft nicht nur mit dem Fang von vielen untermaßigen Fischen zu tun sondern beklagte sich über den ständig wechselnden Wasserstand. Bei Nachfrage beim Wasserwirtschaftsamt, ergab sich, dass der Pegel sich in den Normen befinde und somit alles im Lot sei....

Unsportliches Benehmen zeigten jedoch die Angler, die sich zwischen die Angler, welche die Meisterschaft bestritten einordneten und dort angelten.

Die Sektion der Veteranen hatte in Senzig beim 5. Durchgang nur kleine Fische an Land gezogen, so Dan Schleich. Der letzte Durchgang soll am 30. September in Schengen stattfinden.

Die Jugendkommission hatte ihren letzten Durchgang am 13. September an der Sauer.wo die U18 Angler leer ausgingen. Andere Angler wurden dagegen durch die Präsenz von Barben überrascht.

3. Pressemitteilungen.

Präsident Jos Scheuer hat die Probleme der Fischerei in Luxemburg durch die Medien in der Sommerzeit in die Öffentlichkeit gebracht. Die Vielfalt der Berichte, die in den letzten Wochen durch TV. und Presse, ausgestrahlt und geschrieben wurden, kann man als erfolgreich für die Fischerei bezeichnen.

Eine Dokumentation über den Wels Fang mit Fotos oder Filmaufnahmen, soll die nächste Herausforderung sein.

4. Neue Lizenzen.

Die Vereinslisten, die von den Vereinen geprüft wurden, sind teilweise zurück. Die Verbesserungen werden von Dan vorgenommen und dann können die neuen Lizenzen gedruckt werden. Claude Strotz und Dan Schleich werden den ersten Versuch starten.

5. Sportlerehrung.

Die Sportlerehrung wird am 7. November in Wasserbillig (Aquarium) stattfinden.

Es sollen auch 2. Delegierte aller Sektionen eingeladen werden. Jos Scheuer wird die Reservierung vornehmen.

Als Häppchen zum Aperitif wurden frittierte Grundeln vorge schlagen.

6. Vorständekonferenz - Kalenderkongress.

Die Vorständekonferenz mit dem Kalenderkongress soll nicht mehr im Kasino In Bonneweg abgehalten werden, laut Dan Schleich. Man brauche für den ordentlichen Ablauf einer so





wichtigen Versammlung einen größeren Saal. Am besten sollte man einen Verein mit der Organisation einer solchen Versammlung beauftragen, so wie dies beim Jahreskongress der Fall ist. Der erste Organisator wird vom Z.V. gefragt, anschließend können sich Vereine für die Organisation melden. Vorgesehen wird Wasserbillig am 30. November 2014.

7. Verschiedenes.

Ein neuer Baggersee wird in Perl endstehen, Carlo Hardt und Guy Schons werden den Ablauf der möglichen Verpachtung verfolgen.

Die Anfrage der Inhaber der Ländereien die an die Our stoßen, die von Jos Scheuer an den Kadaster gestellt wurde hat noch nichts gebracht.

Für die Beschaffung der Bilder für das Fischbüchlein besteht eine Möglichkeit bei (druck.fisch) Jos wird den nächsten Kostenvoranschlag bei der Druckerei einholen.

Die nächste Sitzung wird auf Dienstag, den 7. Oktober 2014 festgelegt.

Bericht zur Sitzung des ZV vom 07. Oktober 2014

1. Bericht der Sitzung vom 26.08.2014 und 17.09.2014.

Die Berichte der Sitzungen vom 26.08. und 17.09. lagen vor. Nach leichten Änderungen unter Punkt 3 und 8 im Bericht vom 26.08. wurden beide Berichte angenommen.

2. Bericht der Sektionen.

Alle Gewässerkommissionen haben sich zu einer Sitzung getroffen. Wenn die Berichte dieser Sitzungen vorliegen werden sie vom Z.V. begutachtet und veröffentlicht. Die zweite Sitzung aller Gewässerkommissionen für 2014 ist festgelegt.

Section de Compétition: Bei der W.M. in Kroatien herrschten allgemein schlechte Bedingungen, durch starken Flussgang. Die Mannschaft erreichte nur Platz 31 von 39 Teilnehmenden Nationen. Steffen Mike belegte Platz 14 in der Einzelwertung.

Die Nationale Meisterschaft ist abgeschlossen, vermisst wurden die Jugendangler als Zuschauer, die als Nachwuchs für die Sektion wichtig sind.

Der Gedanke einen Transporter zu Leasen über die FLPS, um die Kosten der Sektionen bei W.M. und E.M. zu unterstützen, wurde von Stelmes John eingebracht.

3.& 4. Chargenverteilung.

Nach der Kündigung von Debras Francois wurden die von Ihm bekleideten Posten neu Belegt werden.

V Präsident: 1. Pierrot Merten 2. Jean-Pierre Hansen, 3. Mett Schmit. Finanz Kommission: Nico Hottua, Claude Strotz, Carlo Hardt. Technische Kommission: Präsident John Stelmes. Section Compétition: Delegierter Serge Petro, Mett Schmit. Bevollmächtigte der Konten: Jos Scheuer, Nico Hottua, Pierrot Merten.

Nico und Jos werden die nötigen Schritte in die Wege leiten.

5. Neue Lizenzen.

Die Vereinslisten die von den Vereinen geprüft werden sollen, sind zu 50% noch nicht eingegangen. Es wurde beschlossen diesen Vereinen ein Ultimatum zu stellen, damit die Lizenzen bis zum 01. Dezember fertig gestellt werden können. Sollte durch Fehlern der nicht geprüften Daten auf den Lizenzen, Lizenzen erneuert werden müssen, werden diese dem Verein mit 5.-€ pro Lizenz verrechnet.

6. Renovierung am Gebäude sowie im Verbandbüro.

Das Gebäude erhält ein neues Dach, Kostenpunkt 4.000.-€.

Es wurde endlich ein Datum festgelegt um mit dem Anstrich der Garage zu beginnen. Alle freiwilligen Helfer sind für Donnerstag den 23 Oktober um 9.00 Uhr eingeladen.

Dan Schleich wird sich um das nötige Material kümmern.

Um den Kostenvoranschlag der Renovierung des W.C. wird sich John Stelmes kümmern.

7. Strecken Plan Mosel.

Carlo Hart und Claude Strotz werden einen genauen Plan, des Moselufers mit den Angaben der Kilometern der Wasserstraße, sowie der Ortsbenennung anfertigen.

Alle Anfragen zur Reservierung einer Strecke, werden durch diese Angaben genauer und vermeiden Irrtümer.

8. Stausee Verschmutzung.

Am 17. September endwischen durch ungeklärte Ursachen Giftstoffe in Belgien in die Sauer und somit in den Stausee. Die FLPS reagierte sofort beim Umweltminister und bei der Presse.

Es wurde von den Ministerien mitgeteilt dass die Trinkwasserqualität nicht beeinträchtigt sei, nur zum Verzehr von Fischen aus diesen Gewässern wurde abgeraten.

Mehrere Angler meldeten sich mit Protesten an die FLPS und forderten Klage einzureichen.

Die FLPS wird das Ministerium zur Aufklärung und zu gründlichen Analysen auffordern.

Es wurde in Erwägung gezogen den Urheber der Verschmutzung über die FLPS zu verklagen.

9. Verschiedenes.

Die Begehungsrechte der Our Ufer sind nicht auf FLPS Ebene zu lösen, Anlieger sind nicht über Kadaster zu ermitteln.

Die FLPS sollte einen Antrag stellen um die E.M. der Vereine 2019 in Luxemburg zu Organisieren.

Grundeln in Vianden angekommen. Grundeln sind als Fische zu betrachten und somit auch als Fische zu behandeln. Es ist Gesetzlich verboten Fische jeder Art Umzusiedeln.

Elektrisches abfischen von Aalen an den Turbinen in Rosport durch Wasserwirtschaftsamt. Carlo Hardt wird ein Auge auf die Verpachtung der neuen Baggerseen in Perl halten.

Die nächste Sitzung wird auf Montag, den 10. November 2014 festgelegt.

D.S.

Keine fremden Arten aussetzen

Der Vorstand der FLPS erinnert daran, dass es verboten ist, gebietsfremde Arten ohne Genehmigung des Ministers in die einheimischen Gewässer einzusetzen. Dies gilt insbesondere für invasive Arten, wie die Grundel, welche ebenfalls unter keinen Umständen, als lebender Köderfisch benutzt, verschleppt

und eingebürgert werden sollen. Zuwiderhandlungen gegen Art 15-2 und Art 10-09 des Gesetzes vom 28 Juni 1976 werden mit Gefängnis von 8 Tagen bis zu einem Monat und /oder mit einer Geldbusse von 151 – 4000.-€ bestraft.





Question Parlementaire

Posé par Gusty GRASS à Mme la Ministre Dieschbourg Carole sur la limitation de l'usage de matières écotoxiques dans la pêche

En date du 20 juin 2014, le Conseil interparlementaire consultatif de Benelux a adopté en séance plénière à Luxembourg la recommandation 861/2 sur la limitation de l'usage de matières écotoxiques dans la pêche et la promotion de substituts respectueux de l'environnement. Les gouvernements respectifs sont demandés de promouvoir l'utilisation d'alternatives écologiques dans la pratique de la pêche sportive et de sensibiliser tous les acteurs impliqués dans la pêche sportive aux problèmes et aux conséquences nuisibles liés à l'utilisation de lests en plomb.

Dans ce contexte j'aimerais poser les questions suivantes à Madame la Ministre de l'Environnement:

- *Quelle est la position du Gouvernement luxembourgeois face à cette problématique?*
- *Sous quelle forme Madame la Ministre entend-elle donner suite à la recommandation en question ?*
- *Est-ce que Madame la Ministre peut évaluer l'impact des lests en plomb sur les cours d'eau et la faune aquatique indigènes? »*

Réponse de Madame la Ministre de l'Environnement à la question parlementaire n°483 de l'honorable Député Monsieur

L'honorable député fait référence à la recommandation 861/2 du Conseil interparlementaire consultatif de Bénélux sur la limitation de l'usage de matières écotoxiques dans la pêche et la promotion de substituts respectueux de l'environnement adoptée en séance plénière du 20 juin 2014. Cette recommandation demande de promouvoir l'utilisation d'alternatives écologiques dans la pratique de la pêche sportive et de sensibiliser tous les acteurs impliqués dans la pêche sportive aux problèmes et aux conséquences nuisibles liés à l'utilisation de lests en plomb.

Le gouvernement est bien conscient de cette thématique qui concerne surtout les pays jouxtant la mer et comprenant un

département ou un ministère dépendant de la pêche en mer. Néanmoins le questionnement se pose également pour la pratique de la pêche en eau douce comme par exemple au Luxembourg. Depuis quelques années l'utilisation des lests de plomb pour la pêche est défendue en Angleterre, au Danemark et en Norvège.

Actuellement des matières alternatives pour la fabrication des lests pour la pratique de la pêche de loisir existent sur le marché. Ces substituts sont réalisés à partir d'alliage de plomb avec des métaux plus respectueux de l'environnement comme par exemple le tungstène. Ils sont disponibles dans les magasins d'articles de pêche au Luxembourg. L'inconvénient est que ces produits sont de 5 à 10 fois plus chers que les produits en plomb, il existe également sur le marché des articles en plomb qui sont englobés d'une matière synthétique inerte, empêchant ainsi le contact direct du plomb avec l'eau.

Il est prévu d'informer le public de la recommandation Benelux. La recommandation aux pêcheurs de ne pas oublier ou de jeter des lests de plomb dans le milieu naturel est de rigueur.

Les lests de plomb abandonnés dans la nature peuvent représenter une toxicité pour le milieu naturel à long terme. Néanmoins la quantité de plomb introduite dans le milieu naturel involontairement par la pêche de loisir semble actuellement être négligeable au Luxembourg. L'apport d'autres substances nocives et introduites involontairement dans l'environnement naturel via les activités humaines semble actuellement être beaucoup plus substantiel et nettement plus préoccupant.

La présence de plomb dans le milieu aquatique ne présente normalement pas de problème pour la qualité de l'eau des eaux superficielles, étant donné qu'au contact du métal lourd avec l'eau, une couche d'oxyde de plomb (PbO₂) protectrice se forme, évitant ainsi que le plomb lui-même aille en solution en contaminant l'eau par la suite.

Question Parlementaire

Posé par Gusty GRASS à Mme la Ministre Dieschbourg Carole sur la modernisation de la procédure d'obtention du permis de pêche.

« Selon la législation en vigueur, les permis de pêche pour les eaux frontalières et les eaux intérieures sont délivrés par les commissaires de districts ou les bourgmestres délégués de leur district. Suite à l'annonce de Monsieur le Ministre de l'Intérieur de vouloir abolir les fonctions de commissaires de districts, il est nécessaire de prévoir les futures modalités de délivrance des permis de pêche. En outre, il serait opportun de profiter de l'occasion pour moderniser et simplifier la procédure d'obtention d'un permis de pêche.

A ce sujet, j'aimerais poser les questions suivantes à Madame la Ministre:

- *Est-ce que Madame la Ministre peut à ce stade m'informer sur la procédure future à mettre en place pour les délivrances des permis de pêche ? Vu que dans certains pays (e.a. la France) il est possible d'introduire une demande pour l'obtention d'un permis de pêche via internet, ne serait-il pas opportun, dans un but de simplification administrative et de meilleur service au citoyen, de prévoir également au Luxembourg un tel système de commande et délivrance en ligne?*
- *Quelle est l'opinion de Madame la Ministre par rapport à l'idée de créer, à l'instar de la chasse et dans le but de renforcer l'attractivité de la pêche au Luxembourg, sur le portail internet de l'Environnement une rubrique spéciale dédiée à l'exercice de la pêche dans notre pays contenant toutes les informations utiles y relatives et d'introduire également les actuelles,*

respectivement les futures modalités d'obtention d'un permis de pêche au guichet virtuel de ce même portail? »

Réponse de Madame la Ministre de l'Environnement à la question parlementaire 439 de l'honorable député Gusty GRAAS

La question parlementaire de l'honorable député Gusty GRAAS a pour objet les permis de pêche.

L'honorable député relève la question des futures modalités de délivrance des permis de pêche suite à l'abolition des districts tel que prévu par le projet de loi 6711. Jusqu'à l'adoption du projet de loi précité les permis de pêche sont délivrés respectivement par les Commissariats de District respectivement via les guichets de l'Administration de l'enregistrement et des domaines. Suite à l'adoption du projet de loi précité, le service «Pêche» de la Division Hydrologie de l'Administration de la gestion de l'eau sera responsable de la délivrance des permis de pêche. En ce qui concerne les démarches à engager pas intéressés de la pêche de loisir, une procédure est en cours d'élaboration au sein de l'Administration de la gestion de l'eau qui reprendra le volet administratif de la procédure suite à l'abolition des districts. Le volet financier de la délivrance des permis de pêche, en l'occurrence, l'acquittement de la taxe de délivrance, continuera d'être effectuée auprès de l'Administration



de l'enregistrement et des domaines étant donné que la loi du 28 mai 2004 portant création d'une Administration de la gestion de l'eau ne prévoit pas les compétences d'encaisser une telle taxe à ladite administration.

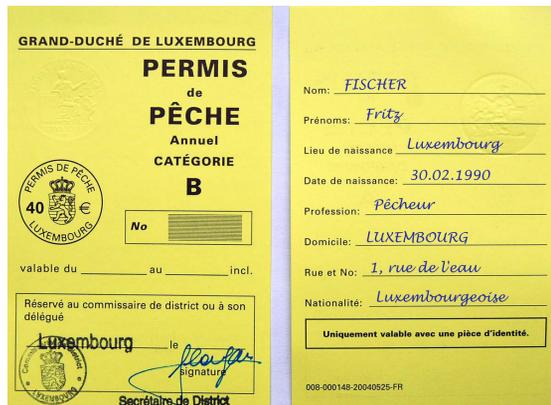
Une procédure de délivrance via internet nécessiterait une authentification par signature électronique et ne serait disponible uniquement aux citoyens disposant d'un certificat Luxtrust. Considérant que la procédure d'obtention d'un permis de pêche selon les modalités actuelles est assez facile, le développement d'une nouvelle procédure via guichet.lu qui ne s'adresserait qu'aux détenteurs du produit Luxtrust (nouvelle carte d'identité, Smartcard, signing stick ou signing token) semble actuellement peu avantageuse. S'y ajoute qu'une telle

procédure n'est accessible aux seuls touristes disposant d'un certificat Luxtrust. Il est néanmoins tout à fait envisageable de mettre en place une telle procédure électronique suite aux adaptations techniques et législatives précitées.'

La suggestion de l'honorable député de prévoir une rubrique dédiée à la pêche sur le portail internet du Département de l'Environnement est très positivement reçue. Il est effectivement envisagé de créer un tel espace informatif sur la pêche de loisir au Luxembourg, reprenant entre autres les modalités d'obtention d'un permis de pêche. Ceci se fera dans le cadre de la mise à jour du portail « emwelt.lu » qui est actuellement en cours d'élaboration.

Anmerkung der Redaktion

Eine Anmeldung über Luxtrust ist nicht nötig, da der Angelschein nur in Verbindung mit einer gültigen Identitätskarte gilt, diese teure nutzlose Prozedur entfällt also, demnach gibt es kein Grund, den Erwerb des Angelscheins über das Internet zu verzögern....in unseren Nachbarländern funktioniert dies bereits tadellos



Der Frikadellenfisch

So titelt die Wochenzeitung « DIE ZEIT » (16. April 2014) einen Artikel über die Aufzucht und die Verwertung des Wels. Das renommierte Blatt schildert in extenso, wie auf einem Bauernhof in Mecklenburg-Vorpommern Fischzucht betrieben wird. Wirtschaftlich effizient und dabei umweltschonend werden dort etwa 100 000 afrikanische Welse in 150 Tagen zur Schlachtreife von 1500 Gramm geführt. Ein akribisch aufgebautes, vielschichtiges Projekt, in dem eigene Energie- und Futterproduktion (teilweise) die Grundfaktoren für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens darstellen. Die Aufzucht erfolgt im Einklang mit einer wissenschaftlich genau dosierten Hälterung in Becken bei 28 Grad Wassertemperatur und einer computergesteuerten Fütterung.

150 Millionen Tonnen Fisch werden jährlich weltweit verzehrt. Knapp die Hälfte davon wird im Meer gefangen, sehr oft durch skandalös destruktiven Raubfang, den die Internationale Gemeinschaft zu bekämpfen versucht, ohne nachhaltigen Erfolg allerdings! (siehe Walfang). Entwicklungsländer, welche über reiche Fischgründe in ihren Hoheitsgewässern verfügen dürften, können diese nicht nutzen, da diese Staaten keine hochtechnisierte Fischereiflotte einsetzen können. Dann werden die Ausbeutungsrechte, manchmal unter dem Deckmantel der Entwicklungshilfe an internationale Konsortien abgetreten.

Dazu ein Beispiel aus meiner persönlichen Erfahrung: Auf einer Insel im Atlantik vor Senegal kann man z.B eine bombastische Fotovoltaik - Anlage bewundern, gekoppelt mit einem mit Diesel betriebenen Stromagregat, welche beide von Japanern errichtet wurden. Lebensdauer: 1 Monat, denn es hat nämlich keine Wartung gegeben und keinen Treibstoff für das Agregat. War dieses Geschenk die Gegenleistung für die Genehmigung, alle Wasserschichten vor der Insel abzufischen und den Meeresboden regelrecht abzukratzen. Das Meer ist nun dort leer, und es ist schwierig für die Einheimischen, den eigenen Nahrungs-

bedarf zu decken, geschweige denn für einen sich lohnenden Verkauf, mit der Piroge aufs Meer zu fahren.

Der Aquakultur gehört sicher weltweit die Zukunft, aber in einer Form, die sich an ökologischen Grenzen orientiert, besonders ohne Nutzung von Antibiotika.

Es dürfte bekannt sein, dass ein Fischzüchter den Antrag gestellt hatte, eine Zuchtanlage in Luxemburg zu bauen. Der Antrag wurde abgelehnt. Die Ablehnung fußte auf ökologischen Gründen. Es ist allerdings bedauerlich, dass der Dialog nicht auch auf eine wirtschaftliche Ebene gehoben wurde und keine Instanz eine beratende Funktion übernommen hat. Einfach vom Tisch gewischt! Wir importieren einen Großteil unseres Besatzes und unsern ganzen Bedarf an Speisefisch. Wir leisten uns nur die eine oder andere Ausnahme zur Regel, als wenig bekannte Nische im Bereich der Räucherforelle.

Zurück zum Frikadellenfisch, zum Wels.

Anscheinend gibt es geschmacklich kaum einen Unterschied zwischen Schweinefleisch und Welsfleisch. Na also , nicht nur Welsfilet, nein auch Welssteak, Welsbulette, Welsfrikassee! Noch habe ich ihn allerdings bei uns auf keiner Speisekarte gefunden.

Nachdem jahrelang in Luxemburg ein absolutes Verzehrsverbot für Fische aus den Grenzgewässern verhängt wurde, bedurfte es des Druckes der FLPS, um endlich wissenschaftliche Studien zu schaffen über den Belastungsgrad der Fische mit Schwermetallen und PCB - Stoffen. Tatsache ist, dass dieses undifferenzierte Vorgehen, diese Pauschalisierung, das Angeln in Diskredit gebracht hat.

Fakt ist, dass auch der in der Mosel gefangene Wels essbar ist. Als Richtwert gilt eine Länge von 50 cm. Auch diese Größe ergibt schon schöne Filets

Jos Scheuer

Ben Pauly neuer Landesmeister bei den Fliegenfischern



Das Fliegenfischen in unseren Gewässern wird immer schwieriger. So stehen den Anhängern dieser Sportart nur noch wenige Gewässer zur Verfügung in welchen noch Forellen und Äschen anzutreffen sind. Im Grunde genommen eigentlich nur ein einziges Gewässer und zwar die Sauer. Die Our als Grenzgewässer ist zu einem Privatgewässer missbraucht worden indem das Begehungsrecht grösstenteils nur noch einigen Wenigen vorbehalten ist. Alle übrigen Bäche sind privat verpachtet, am Stausee ist das Fliegenfischen aufgrund der steilen Ufer nicht möglich und an der Mosel ist das Waten verboten, ganz abgesehen von einem nicht existenten Salmoniden Bestand.

Doch auch an der Sauer ist nicht alles im Reinen, das hat der jüngste Pestizidenskandal mit einer schallenden Ohrfeige an die Verantwortlichen aufgezeigt. Während die FLPS Mouche seit Jahren auf schwindende Fischbestände aufmerksam macht, hat man trotz anderslautender Versprechen des zuständigen Ministers keinerlei Nachforschungen getätigt um die Ursache zu ermitteln. Ebenso bei der Kormoranplage, die zwar leicht zurückgegangen ist, vermutlich aber nur, da die Brut so langsam alle grösseren Fischbestände des Landes aufgefressen hat und nun fischmordend weiterziehen musste. An der Sauer bei Born, am grossen Maisfeld, sonst einem der besten Äschenplätze des Landes werden seit einem Jahr keine Fische mehr gefangen. Von den dort noch vor einem Jahr anzutreffenden über 20 Kormoranen sind nur noch wenige Exemplare geblieben, von den Anglern werden sie nun auch nicht mehr gestört. Die Landesmeisterschaft bei den Fliegenfischern, wird an 4 Tagen zu je 6 Stunden über das Jahr verteilt abgehalten. Gefischt wird ausschliesslich mit Schonhaken und die gefangenen Fische werden schnellstmöglich abgemessen und schonend zurückgesetzt. Von den 24 Teilnehmern wurden so in den 4 Durchgängen insgesamt 728 Fische gefangen. In diesem Jahr wurde ein leichter Anstieg an massigen Forellen festgestellt, allerdings

waren die Fänge an massigen Äschen stark rückläufig. Ausserdem wurde ein erschreckend starker Rückgang beim Döbelbestand notiert, kein gutes Zeichen.

Gefischt wurde am See von Rabais in Belgien, der Alzette und der Sauer bei Ettelbrück, der Grenzsauer bei Bollendorf und Echternach, sowie zum Abschluss am See von Weiswampach. Landesmeisterin in der Damenkategorie wurde Maryse Diederich.

Bei den Senioren musste Altmeister Claude Strotz seinen Titel an Ben Pauly abgeben. In einem spannenden Finale, erstritt Claude Strotz Platz 2 vor Patrick Bartholme auf Platz 3.

Bei den Veteranen siegte Lucien Dilk, vor Lucien Flohr und André Jung.

Bericht Claude Strotz/ Foto Maryse Diederich



Jubilaren Ehrung bei den Spatzfischern aus Wasserbillig

Kürzlich feierten die Spatzfischer, die dem Verband angehören, die Ehrung ihrer Jubilare.

Präsident Carnera Michel, freute sich zahlreiche Mitglieder, Gäste sowie Bürgermeister Gust Stefanetti, Schöffe Jerome Laurent und verschiedene Mitglieder des Gemeinderates Mertert-Wasserbillig bei der sympatischen Feier begrüßen zu dürfen.

Nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten wurden neun Mitglieder für ihre langjährige Verbandsangehörigkeit geehrt und mit den Verbandsdiplomen und Ehrennadeln, sowie einem kleinen Geschenk des Vereins bedacht.

Die Jubilare wurden gebührend gefeiert und mit einem gemütlichen Essen wurde dieser Tag beendet.

Geehrt wurden:

Schiltz Addi	60 Jahre
Carnera Michel	40 Jahre
Schliltz Nicole	30 Jahre
Laschette Patrick	20 Jahre
Raach Valentin	20 Jahre
Franzen Claude	10 Jahre
Franzen Fabrice	10 Jahre
Rodrigues Carla	10 Jahre
Hansel Sarah	10 Jahre



Si hunn eis verloos



FLPS SECTION PECHE
A LA MOUCHE an
SPORTFÛSCHERFRÛNN VA
WEISWAMPICH traueren em
den

Henri Hosinger

Merci fir din Asatz, Heng
Senger Fra an der Famill
drecke mer eist herzlechst
Billeed aus



D'Memberen vum Fescherclub
„LES AMIS DE LA PECHE
DIEKIRCH“ traueren em hiren
laangjeregen Kolleg

Rene Poorters

Mir halen eisen Ren als gudden
a jovialen Fescherfrend a
bester Erennerung an drecken
senger Famill eist herzlechst
Matgefill aus.



D' FESCHERFRÛNN 2000
RODANGE traueren em

Mandy Lefebvre

Och wanns du nach net laang
bei eis waars, werten mer
dech an beschter Erennerung
behalen. Mir drecken der
ganzer Famill eist herzlechst
Billeed aus



De Fescherclub „D'GRONDEL
HAUTCHARAGE“ huet dei
traureg Flicht, den Doud vun
hirem Comitesmember a
Caissier, der

Mme Narcisse Meyer-Fritz
matzedeelelen.

Mir behalen si a beschter
Erennerung an drecken hiren
Famimll eist herzlechst
Billeed aus.

Sportlerehrung der FLPS



Am Freitag, den 07. November 2013 fand die traditionelle Sportlerehrung der FLPS im Aquarium in Wasserbillig statt. Zu Ehren kamen, die Teilnehmer an folgenden Veranstaltungen:

Stippfischen:

Junioren, 19 Weltmeisterschaft bei den Junioren U18 in Holland (Assen) vom 25-26 Juli 2014

12 Platz unter 16 Nationen

Junioren, 4 Ländertreffen in Luxemburg (Schengen) vom 11-12 August 2014

3 Platz unter 3 Nationen

Senioren, 61 Weltmeisterschaft in Kroatien (Prelog) vom 08 - 14 September 2014

31 Platz unter 37 Nationen

Senioren, 20 Europameisterschaft in Belgien (Bernissart) vom 23-29 Juni 2014

9 Platz unter 25 Nationen.... MIKE THINNES aus Luxemburg - Europameister 2014

Veteranen, 7 Weltmeisterschaft für Veteranen in Italien (Rom) vom 08-09. August 2014

11 Platz unter 14 Nationen

Club (Bettemburg), 34 Weltmeisterschaft in Slowenien (Radece) vom 02-08. Juni 2014

17 Platz unter 30 Nationen

Club (Péitange), 6 Länderfischen in Luxemburg (Schengen) vom 04-05. Juli 2014

5 Platz unter 6 Nationen

Meeresfischen

Bootangeln, 50 Weltmeisterschaft im Meeresfischen in England (Weymouth) vom 27.09 - 05.10.2014

14 Platz unter 15 Nationen

Coupe des Nations 2014 in Holland (Neltje Jans) vom 30 - 31 Mai 2014

4 Platz unter 4 Nationen

Fliegenfischen

34 Weltmeisterschaft im Fliegenfischen in der Tschechischen Republik (Frymburk) vom 25 Mai - 02 Juni 2014

20 Platz unter 30 Nationen

Nationale Meisterschaften:

EAU DOUCE DAMES :

1) SPANIER Eliane	10.970	4 points
2) SCHMITT Viviane	10.520	7 points
3) WIRTHOR Juliane	8.590	11 points

EAU DOUCE SENIORS :

1) STRANEN Roger	20.780	16 points
2) THINNES Mike	20.310	22 points
3) TARAYRE Alain	18.980	23 points

EAU DOUCE VETERANS :

1) TELEN Ben	39.770	5 points
2) WINTERSDORF Guy	22.220	14 points
3) TINTINGER Henri	16.980	15 points

MER :

1) ROYER René
2) REICHLING Pierre
3) RESCH Claude

MOUCHE :

Seniors	Dames	Vétérans
1) PAULY Ben	1) DIEDERICH Maryse	1) DILK Lucien
2) STROTZ Claude		2) FLOHR Lucien
3) BARTHOLME Patrick		3) JUNG André

EAU DOUCE JUNIORS U10 / U 14 / U18 / U24 :

U14	U18	U23
1) DENELLE Luca	1) DEISCHTER Oliver	1) GORGES Ben
2) MEYERS Chris	2) SCHONKERT Marc	2) WAGNER Joël
3) BERGER Nicolas	3) SADLER Jeff	3) JUNG Tom





Les lacs de Weiswampach



A la pointe de « l'Ösling » luxembourgeois, tout près de la jonction du Luxembourg, de la Belgique et de l'Allemagne, à une altitude de 460 mètres, se situent 2 lacs artificiels.

Weiswampach, localité principale de la commune, se trouve partiellement sur un plateau rocheux entouré de forêts mixtes. Les lacs sont situés à l'ouest du village et sont principalement alimentés par un ruisseau nommé Kailsbaach. Les eaux sont généralement de bonne qualité et sont classées eaux de baignade, une qualification qu'elles se partagent avec les lacs de Remerschen et de Esch-sur-Sûre. Ces plans d'eau forment ainsi les seuls réservoirs d'eaux de qualité supérieure au Luxembourg. A cause de sa situation exceptionnelle, le site est d'un grand intérêt touristique et le camping « Klachepetz » longeant les rives des lacs dans le Centre de loisirs d'environ 65 ha est bien fréquenté en été.

Le lac no 1 (lac d'en haut) est réservé à la pêche, ceci pendant toute la saison, de mars jusqu'à fin d'octobre, de 09.00 à 21.00 hrs. Il est stocké régulièrement selon les besoins.

Ce lac, favori des touristes-pêcheurs au coup n'est guère apprécié par les pêcheurs à la mouche, et pourtant de belles pêches peuvent se faire, si le vent est favorable. Le permis est vendu à la réception du camping au prix modeste de 8.-€. Un permis donne droit à la prise de 5 truites. Après cette capture, la pêche est à arrêter et un deuxième permis doit être acheté. La limite de 10 truites atteinte, la pêche doit être arrêtée définitivement.

Le « catch and release », la pêche au canot et l'amorçage des poissons sont interdites. La pêche avec toutes sortes d'asticots n'est pas permise.

À la mi-septembre, les eaux du lac no 2, réservées pendant les mois d'été à la pratique de sports nautiques comme la natation, le canotage et la planche à voile, s'ouvrent aux pêcheurs. Par la suite, le lac, géré par le club de pêche local, les « Sportfischerfrënn van Wäiswampich » est repeuplé de truites. La pêche reste ouverte jusqu'à juin et n'est que fermée en hiver, si la surface est gelée.

A partir de la saison 2014 l'achat du permis (coût de 10.-€) doit se faire au Café Rinnen, 30, Wéilwerdangstrooss, L-9990 Weiswampach (Tel : +352 997342) avant de se lancer à la pêche.

Dans le grand lac, la pêche en « catch and release » est autorisée, sauf si la limite de 4 poissons (sortis !) est atteinte. Elle est limitée à une canne. Comme appât peuvent servir: mouches artificielles, cuillères, twister, ver de terre et ver de farine. Tous les hameçons, sans exception, doivent être dépourvus d'ardillon. Le catch and release est interdit pour les pêcheurs utilisant des vers de terre ou des vers de farine. Un train de trois mouches est autorisé.

Mais, il faut le dire, suite à l'invasion régulière de nombreux cormorans, la pêche à Weiswampach est souvent un peu comme une loterie. Malheureusement l'État Luxembourgeois ne permet pas la moindre mesure pour remédier à ce fléau et malgré un repeuplement régulier, il arrive que le lac soit, disons, tranquille. Pour une bonne pêche il est donc impératif, de venir à la bonne période c'est-à-dire après un bon repeuplement. Début octobre le lac a été stocké de +/- 500 kg de truites arc-en-ciel. Donc, la quantité que 25 cormorans mangeraient dans plus ou moins 1 mois et demi.Passons outre, j'arrête !

La profondeur du grand lac varie fort. A l'entrée du ruisseau, elle n'est même pas d'un mètre, et pourtant, c'est ici que la concentration en poissons est souvent la plus élevée. Un streamer noir, tête verte ou doré, ou, des fois, un flash en argent à tête dorée feront l'affaire.





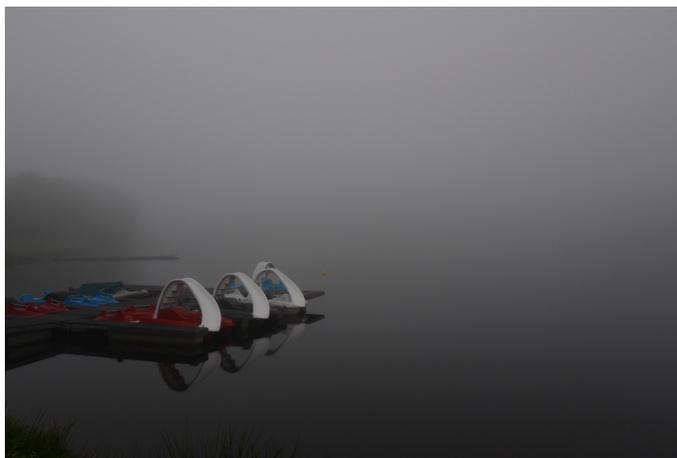
Après une trentaine de mètres le niveau s'approfondit peu à peu pour atteindre vers le milieu jusqu'à 4-6 mètres.

Après un stockage, des blobs ou blobby's en orange ou jaune sunburst tirés en vitesse avec une soie plongeante S3 sont à recommander. Sinon, des petites noyées noires tirées en douceur sur une intermédiaire lente ou soie sèche pourraient vous sauver. Quand ça gobe, mettez une sèche suivie d'une noyée noire.



Le choix de Claude Strotz

La pêche sur les pontons est interdite, mais avez-vous déjà essayé de pêcher en Belly-Boat. A partir de 2012 la pêche en Float - Tube est autorisée pour une taxe de 5.-€ supplémentaire. Vous allez atteindre les poissons au milieu du lac ou bien le long de la digue. La pêche à la mouche étant défendue sur la digue pour ne pas accrocher des promeneurs, rien ne vous interdit de vous approcher en Belly-Boat. Souvent les poissons se tiennent à courte distance du remblai, il faut en prendre compte.



Chaque année vers la fin avril, la section Pêche à la Mouche de la Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs (FLPS) <http://mouche.flps.lu> en collaborations avec les Sportfischerfrënn van Wäiswampich organise un concours de pêche à la mouche. Cet événement étant le plus grand concours de pêche

à la mouche en Europe réunit plus de 120 pêcheurs autour des 2 lacs. Si le vent du nord nous épargne en 2015, je vous garantis une bonne pêche, laissez-vous tenter

Text : Claude Strotz

Images : Maryse Diederich

Sources :

www.weiswampach.lu,

<http://homepage.internet.lu/weiswampach/>,

www.flyfishing.lu

HUSStec

S.A.

9A, rte d'Echternach
L-6212 CONSDORF

☎ 79 08 70 / info@huss.lu

www.huss.lu



Saison 2014-2015

Gebonn ginn all Owend 1 – 2 Meckenmodellen di Nationalequipe mengt ze brauchen.
Et gëtt keng Geheimnisser, alles gëtt verrod!

Wann och dir, wesse wellt, mat waat di mat den Medailen fëschen, dann besicht eis um Banncours zu Itzech.

Datumen:

- Mettwoch, 26 November 2014
- Mettwoch, 17 Dezember 2014
- Mettwoch, 28 Januar 2015
- Mettwoch, 25 Februar 2015
- Mettwoch, 25 März 2015

...also am Prinzip, all leschten Mettwoch am Mount, ausser Dezember

Wou? Am Sall vun der FLPS zu Itzech um Plateau (rue de la Libération)

Wini? Emmer vun 18.30 – 21.00 Auer

Unmellen kennt der lech enner mouche@flps.lu





R&S FISHING



www.rsfishing.lu



33, rue Grande-Duchesse Charlotte
L-7520 Mersch

Heures d'ouverture

Lundi au Vendredi : 09:00-12:00 / 13:30-18:00

Samedi : 09:00-18:00

Tel : +352 26322071 / +352 621188380

e-m@il: info@rsfishing.lu

Venez découvrir sur une surface de 300m² tout sur le monde de la Pêche. Vous y trouverez des produits pour la Pêche en eau douce et en mer.

Amorces, cannes, moulinets, leurres, accessoires, etc...

Nos appâts vivants

Fouillie, Ver de vase, Casters, Vers de fumier, Asticots, Pinkies, Vers de terre, Vers de farine, Teignes etc...



Nos magasins



48, Grand-Rue • L-6630 Wasserbillig
Tél.: 26 71 42 11



219b, route de Luxembourg • L-3254 Bettembourg
Tél: 52 22 32

Nos heures d'ouvertures pour les 2 magasins sont:

du mardi au vendredi de 9h30 à 18h30

samedi de 9h00 à 17h00 / samedi de 9h00 à 18h00 (du 01.05. au 01.10.)

Fermé le lundi

www.fishingworld.lu

